

# Wiesbadener Tagblatt.

Berling Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Abend-Blatt gedruckt von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7108.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 603-65.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7108.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: DM. 3.50 monatlich, DM. 11.50 vierteljährlich, ohne  
Zugabe; durch die Post bezogen: DM. 4.75 monatlich, DM. 14.25 vierteljährlich, ohne  
Zugabe. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Träger und alle  
Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Verzögerungen oder Strafen haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Abdruckrechte: Drückere Ausgaben DM. 1.25, auswärtige Ausgaben DM. 1.50, druckere Nachdruck DM. 5.—,  
auswärtige Nachdruck DM. 7.— für die einseitige Reproduktion oder deren Nachdruck. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unentgeltlicher Ausgaben entsprechende Nachdruck. — Gehalt der Einzeln-  
nummern für beide Ausgaben: 10 Pf. vorwärts. — Für die Aufnahme von Inseraten an  
vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. ~~.....~~

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Samstag, 25. Dezember 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 603. • 68. Jahrgang.

Wegen des Weihnachtstages erscheint die nächste  
„Tagblatt“-Ausgabe am Montagmorgen.

## Als die Zeit erfüllt war...

Von Max Erich Philipp.

Es ist doch ungemein schwer, ein gemeinsames Weih-  
nachtswort für alle zu sagen, wie es die Zeitungskanzel  
verlangt. Für Europa, insbesondere für uns Deutsche,  
ist immer noch eine weihnachts-unmögliche Welt. Wir  
sind ein Volk, dem der Boden unter den Füßen wankt.  
Wir leben von der Hand in den Mund ohne Sicherheit  
unserer wirtschaftlichen Existenz. Uns fehlt die Grund-  
lage der Volksgesundheit. Und was am schlimmsten ist,  
uns fehlt die gemeinsame moralische Grundlage. Bei der  
allgemeinen Daseinsunsicherheit werden wir abwechselnd  
gehebt von den Dämonen des Schwindels und den Ge-  
spenstern der nackten Lebensnot. So trah sind die Gegen-  
sätze noch nie gewesen: Schlemmer, die sich vollstopfen,  
und dicht daneben das hinsiechende Kind, das kein Hemd  
auf dem Leibe hat in der Winterkälte.

Und Weihnachten! Soll man's nicht als allergröß-  
ten Daseinschwindel endlich abschaffen?  
Wenn das möglich wäre! Da ist etwas in uns, das  
leidet es nicht, daß Weihnachten abgeschafft werde. Wir  
müssen's unter Schmerzen, vielleicht unter Heulen und  
Zähneklappern begehren. Aber wir müssen Weihnachten  
unangenehm stehen lassen als wirklichen Machtfaktor in  
unserem Dasein.

Weihnachten ist die Proklamation einer Großmacht,  
deren Reich nicht von dieser Welt ist. Das Kindlein  
in der Krippe verkörpert das Bürgerrecht des  
inwendigen Menschen. Die sichtbare Welt ist  
die Schale, die Wiege ist das hölzerne Rädchen eines  
zweiten unsichtbaren Daseins, darin unsere Seele be-  
heimatet ist. — Weihnachten manifestiert das Daseins-  
recht eines unentwerflichen, höheren Menschentums, das  
sich nicht selber aufgeben kann.

Des Christkinds Schwester ist die Seele. Darum ist  
im Stall zu Bethlehem die Tierseele gegenwärtig mit  
dampfem Staunen und die halbheulen Seelen der Hirten  
drängen sich mit leuchtenden Augen herzu und hören  
die Ewigkeiten musizieren... Weihnachten! Zeiten-  
wende, Menschheitsgeburt!

Wie langsam schreitet die Zeit vor in diesem un-  
sichtbaren Zukunftsreich! Je höher die Lebensform, um  
so länger sind die Meereswellen, um so weiter zögert  
sich Wandel und Wechsel hin. Die Uhr der inneren  
Menschenentwicklung scheint still zu stehen, während sie  
in Tag und Nacht im sichtbaren Geschehen ihren Kreis  
abläuft von Mittag bis Mitternacht und alle Stunden  
schlägt.

Gerade jetzt sind wir besonders ungeduldig im  
Fragen: Wird's nicht endlich besser? Will nach den  
schrecklichen Kriegserfahrungen die Welt nichts spüren  
von dem wahren Weihnachten, dessen Botschaft die Ge-  
schwisterlichkeit unter den Menschen ist?  
Eine nur annähernd weihnachtsmäßige Welt läme uns  
vor wie der Himmel auf Erden.

Eine Weihnachtsgemeinschaft unseres Volkes begrüße  
den Hader der Parteien und den Klassenkampf der  
Stände. Wenn wir gemeinsam ein Fest feiern könnten  
im Geschwistergeist der Weihnachten, dann läme der  
Werttag wieder in Gang im Schaffen sich regender  
Hände.

Dann ginge ein Schauern des Heiligen durch unser  
Volk. Wir spürten Weihnachten als die Tat-  
sache unserer Innenwelt und wären vom  
Fluch des Alleinsseins und der Entfremdung aller mit  
allen erfüllt. Und in den unendlichen Zeitmaßen der  
ewig stetigen, oberen Wirklichkeit der Seelenwelt ge-  
schähe eine Bewegung, wie damals in der stillen, heili-  
gen Nacht, — als die Zeit erfüllt war!

## Vor einem befriedigenden Abschluß der Brüsseler Konferenz.

mz. Paris, 24. Dez. (Drahtbericht. Havas.) Eine  
hervorragende Persönlichkeit, die an den  
Hauptarbeiten der Sachverständigenkonferenz in Brüssel  
regelmäßig Anteil hatte, erklärte einem Mitarbeiter des  
„Zeit Parisien“, es sei nicht angebracht, die bisherige  
Ergebnisse der Konferenz skeptisch aufzunehmen, im  
Gegenteil, die Lösung des Wiedergutmachungsproblems  
stehe vor einem befriedigenden Abschluß.  
Die Haltung der deutschen Vertreter sei korrekt ge-  
wesen. Sie hätten wohl eingesehen, daß der Zeitpunkt  
für Winkelzüge vorbei sei. Es sei sicher, daß sie noch  
weitere Vergünstigungen verlangen würden. Aber die  
Notwendigkeit, greifbare Leistungen zu zeigen, leuchte  
ihnen ein. Ihre Versuche, die Frage einer Prüfung  
des Friedensvertrages von Versailles aufzurollen, sei  
auf den Widerspruch der Verbündeten gestoßen. Die eine

geschlossene Front bilden. Diese Einmütigkeit unter  
den Verbündeten habe ihren Eindruck auf die Deutschen  
nicht verfehlt. Durch die Pause in der Brüsseler Kon-  
ferenz wollten die verbündeten Vertreter ihren deut-  
schen Kollegen die Möglichkeit geben, sich zu beraten und  
sich mit ihren Regierungen zu verständigen. Auf diese  
Weise würden also die deutschen Vertreter bei der  
Wiederaufnahme der Verhandlungen im Namen des  
Reiches sprechen und abschließen können ohne jeden  
Hintergedanken. Aus diesem Grunde werde man wohl  
aller Wahrscheinlichkeit nach um den 11. oder 12. Januar  
sagen können: Die Deutschen werden die Wiedergut-  
machungen leisten und die verbündeten Regierungen  
werden nur noch die greifbaren Anregungen der Brüsseler  
Konferenz in die Tat umsetzen müssen.

## Querzweibeeren gegen den Reichspräsidenten.

Br. Berlin, 24. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Seit die  
Sozialdemokratie sich der Mitverantwortung in der Reichs-  
regierung entzieht, entartet ihre Agitation immer mehr.  
Jetzt findet sich sogar ein zielbewußter Genosse, der eine  
Kampagne gegen den Reichspräsidenten  
Ebert leitet, obwohl dieser keiner eigenen Partei angehört.  
Die „Münchener Post“ bringt eine Zuspätschiebung in  
der geistig wird, die Koalitionsparteien wollten Herrn  
Ebert als Vorkämpfer benutzen. Das sei ein Unzu-  
sammenhang der bürgerlichen Parteien, die offenbar keinen  
anderen Bewerber hätten und nicht in der Lage seien, eine  
geeignete Persönlichkeit vorzuschlagen. Dieser Angriff des  
sozialdemokratischen Blattes richtete sich natürlich nur  
scheinbar gegen die „bürgerlichen Parteien“, in Wahrheit  
möchte man Herrn Ebert ein Bein stellen. Auch das  
Münchener Blatt sollte wissen, daß die Verleumdungen bei  
der Reichspräsidentenwahl nicht überwindlich ist. Aber  
aus sachlichen Gründen sind die Koalitionsparteien  
der Auffassung, daß man vor der obersten Wahlstim-  
mung, den preussischen Landtagswahlen und der Neubildung  
der preussischen Regierung die Fesseln der Reichspräsidenten  
nicht aufwerfen solle. Darin drückt sich weitest-  
ens ein gewisses Vertrauen für den gegenwärtigen Reichsprä-  
sidenten aus, dessen Verleumdung allerdings allgemeine Achtung  
genießt.

## Würdelose Bettelei.

mz. Berlin, 24. Dez. Die „Deutsche Allgem. Ztg.“  
wendet sich in einer halbamtlichen Mitteilung gegen  
die Bitten von Vereinen an das Ausland  
unter dem Deckmantel der Wohlfahrtspflege und der  
Böhschheit und bezeichnet dieses Verhalten als  
würdelose Bettelei, die das Ansehen der Deut-  
schen im Ausland schädige. Die zuständigen  
Behörden seien ersucht worden, mit allen ihnen zu Ge-  
bote stehenden Mitteln gegen die bezeichneten Vereine  
und Unternehmungen einzugreifen.

## Die Blockade gegen Hume.

mz. Rom, 24. Dez. (Drahtbericht. Havas.) Aus Hume  
wird dem „Secolo“ gemeldet, daß der Finanzminister der  
Regierung des Quintero, Pantalone, der einen ver-  
geblichen Schritt bei d'Annunzio unternommen hatte, um  
ihn zur Verhinderung zu veranlassen, nach dem Scheitern dieses  
Versuches sich von d'Annunzio getrennt und die Stadt ver-  
lassen hat. — Der „Messeo“ meldet, die 5000 Ein-  
wohner der Stadt Hume seien der unhaltbaren Ver-  
hältnisse müde. Viele hätten schon versucht, die Stadt zu  
verlassen, um der Hungersnot zu entgehen und mehreren  
sei dieser Versuch geglückt.

## Eine Erdbebenkatastrophe in China.

mz. Paris, 24. Dez. (Drahtbericht.) Das „Journal“ veröffentlicht  
ein aus New York eingetragenes Telegramm aus Shanghai, nach dem  
in der chinesischen Provinz Kan-tsu ein heftiges Erdbeben stattgefunden  
habe. Mehrere Städte seien zerstört, die Zahl der Toten soll über  
2000 Personen betragen.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Weihnachten.

Weihnachten, das liebliche Fest der Kinder, ist wieder  
gekommen. Früher fanden sie einen reich gedeckten Gaben-  
tisch, so daß ihre Augen vor Wonne strahlten und ihr Herz  
von übermäßigem Glücksgefühl höher schlug. Die Verhält-  
nisse haben hier leider auch eine Änderung bedingt, und mehr  
denn je sind wir gehalten, den Finger auf unsere Geldbörse  
zu legen. Was ebendies die Liebe der Eltern und Verwandten  
zu viel getan hat, das muß man auf das Konto der letzten  
Jahre legen. Unsere Jugend muß lernen, mit wenigem sich zu  
begnügen. Der Umfang eines Geschenks macht keinen Wert  
nicht aus, sondern die Absicht, mit der es gegeben worden ist.  
Schenten ist eine große Kunst, die gelernt sein will.  
Wenn wir also nicht mehr in der Lage sind, reiche, greif-  
bare Geschenke zu bieten, so müssen wir Ersatz schaffen, und  
wir finden ihn in der Vermittlung idealer Werte und Güter.  
Allmählich müssen wir alle — Große und Kleine — uns da-  
mit abfinden. Sind sie doch instand, ewigen Wert für uns  
darzustellen, während die Geschenke meist doch von begrenzter  
Dauer sind. Schauen wir nur hin auf den leuchtendsten  
Weihnachtsbaum! In eindringlicher Predigt vermag er  
uns alles zu sagen.  
Aufwärts, nach oben, strebt sein schlanker Stamm. Raunt  
er uns nicht zu: Staubgehobener, wir! die Finte nicht ins  
Korn, verzage nicht, breite den Staub, den Erdenleib und  
Erdennot auf dich drücken lassen, ab! Reiche dein Herz empor,  
richte dein Blick auf, erhebe ihn aus den Tiefen des Lebens  
zu launig geübten irdischen Höhen!  
Grün ist die Farbe, die uns entgegenleuchtet, grün die  
Farbe der Hoffnung. Warten im raubharten Winter.

wenn die ihres Blatthums beraubten Bäume ihre dunklen  
Äste in die kalte Luft hinausrecken, da trägt der Tannenbaum  
sein grünes, Hoffnung verheißendes Kleid. Draußen toll der  
angewöhnliche Wintersturm. Welch ein erhabenes Bild der  
Hoffnung, der Treue, der Beständigkeit, Beharrlichkeit, Un-  
wandelbarkeit in allen Dingen, die das unarmberbereite,  
raube Leben uns entgegenleuchtet! Laß die Hoffnung nicht  
sinken, auch wenn die Stürme des Lebens dich umpeitschen!  
In allen Wechseln des Lebens, in Rat und Wohlergehen  
bedenke dein Ich, stelle deinen Mann!

Welches Bewenden hat es nun mit dem strahlenden Licht-  
teralans, der von dem Christbaum, dem glühenden und län-  
gernden, ausstrahlt! Wenn das Tagesgestirn sich in einem  
gelärten Winterstern am Himmelszelt bilden läßt, und mit  
geisig wenig Strahlen die Erde, die der launliche Frost in  
seinen kahlen Bann gefangen, belebt, dann gibt sie uns ein  
Hoffnungsbild des wiederkehrenden Tages. Frühlings-  
glauben belebt und durchweicht unser Inneres, macht unter  
Vergessenheit. Dasselbe Frühlingserlebnis wollen in uns die  
Lichter erzeugen.

So ist der Tannenbaum allezeit für uns ein tiefes,  
schönes und niessendes Symbol, in dem sich die Bedeutung  
des hehren Weihnachtstages kundgibt und ausdrückt. Wie  
wir von ihm lernen sollen und können, den Kopf in allen  
Wirnissen hochhalten, der Hoffnung ein belebendes Kam-  
merlein im Herzen zu lassen und allmählich selber in un-  
serem Tun und Treiben Sonnen zu werden. Wenn wir in die-  
sem Sinne Weihnachten feiern, dann wird es für uns ein  
wahrhaft Freudensfest werden, dessen Auswirkungen wir nach  
allen Seiten verspüren.  
K. W.

Der Verkehr des unbesetzten Deutschlands mit dem  
besetzten Gebiet. Da zahlreiche Personen in Unkenntnis  
noch gegen die geltenden Bestimmungen über den Verkehr mit  
dem besetzten Gebiet verstoßen und sich dadurch oft empfind-  
liche Bestrafung zuziehen, macht der Minister des  
Innern auf folgendes aufmerksam: Die im unbesetzten  
Deutschland wohnenden deutschen Staatsangehörigen bedürfen  
zur Einreise in das besetzte Gebiet eines von der zustän-  
digen Ortspolizeibehörde auszustellen mit Lichtbild ver-  
sehenen Personalausweises. Ausländer, soweit sie nicht In-  
gebürtige von Nationen sind, die an der Befreiung teilnehmen,  
bedürfen zur Einreise eines von ihren heimischen Behörden  
ausgestellten Passes, der innerhalb zwei Tagen nach der Ein-  
reise dem Landrat, in freisicheren Städten dem Bürger-  
meister bzw. dem Polizeipräsidenten zum Stempel vorzulegen  
werden muß. Außerdem müssen alle Personen, die ihren  
Wohnsitz im besetzten Gebiet nehmen wollen, einen schrift-  
lichen Antrag auf Genehmigung der Niederlassung bei der  
deutschen Polizeibehörde des Ortes, an dem sie sich nieder-  
lassen wollen, einreichen. Zuwiderhandlungen werden streng  
bestraft. Außerdem unterliegen die Zuwandernden der  
sofortigen Ausweisung aus dem besetzten Gebiet.

Die Polizei hat großes Interesse daran, wo ein angeführter Fall  
von 1 Person gemeldet hat. Ein Foto und ein Fotoalbum wurden bei ihm  
gefunden. Dieselben waren auf Zimmer 24 der Polizeidirektion abgeliefert  
worden.

Der neue Tarif im Baugewerbe. In dieser Nacht in Nr. 307 wird  
berücksichtigt mitgeteilt, daß der Stundenlohn für alle Facharbeiter  
16. Dezember ab in der Lohngruppe 1 6.80 M. und für Hilfsarbeiter  
6.60 M. beträgt.

Für das Rettungshaus. Die in den evangelischen Gemeinden des  
Katharinenbezirks für das Rettungshaus in Wiesbaden erhaltene Rest-  
summe hat insgesamt 7988 23 M. erreicht, darunter 1788 M. in bar, 885  
M. in Wiesbaden-Stadt und 5409 M. in Wiesbaden-Land.

Die Deutsche Volkspartei veranstaltet am Donnerstag, den 23. Dez.,  
abends 7 1/2 Uhr, im Wintergarten (Schwalbacher Straße 8) eine große  
Weihnachtsfeier, zu der alle Freunde der Partei aus Wiesbaden eingeladen  
sind. Zum Schluß ist eine große Weihnachtsfeier vorgesehen und werden  
die Mitglieder der Partei dringend gebeten, Geschenke für diese Be-  
stimmung auf der Geschäftsstelle (Friedrichstraße 9, 1) abgeben zu lassen.  
Näheres folgt noch im Anzeiger.

Der Männergesangsverein „Friede“ veranstaltet am 2. Weihnach-  
tsfesttag in seinem Vereinsheim (Helenestraße 27) eine Weihnachtsfeier.

Wieder a. N. 23. Dez. Die beiden großen Besondereleistungen  
für das Denkmal auf dem Ehrenfeld für die gefallenen Krieger auf  
dem Friedhof in Biedrich wurden der Firma Th. Hüfner in Wiesbaden,  
Branneburger und kunstgewerbliches Atelier, übertragen. Die Firma  
hat derartige Tafeln schon mehrfach für auswärtige Vereine und Behörden  
ausgeführt, so auch zuletzt für die Gemeinde Erbenheim.

F. Langenschwabbach, 23. Dez. Von einer Sendung Weihnachtsgütern,  
die nach hier übergeben waren, sind auf der Bahn 25 Stück gestohlen worden.  
Der Schaden beläuft sich auf 2600 M.

F. W. 23. Dez. Drei neue Kirchenglocken wurden in  
Wiesbaden am 2. Adventsonntag eingeweiht.

### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Vermischtes.

Kleider-Theater. Sonntag, den 26. Dezember, nachm. 3 Uhr, er-  
möglichte Preise: „Der Dorf-Caruso“. Abends 7 Uhr, Sonntagsspreise:  
„Die Frau von Ketzeln“. Montag, den 27., nachm. 3 Uhr kleine Preise:  
„Peterchens Wandfahrt“. Abends 7 Uhr: „Das verurteilte Schloß“.  
Dienstag, den 28., 7 Uhr: „Der letzte Kaiser“. Mittwoch, den 29., nach-  
m. 3 Uhr, kleine Preise: „Peterchens Wandfahrt“. Abends 7 Uhr, auf Ver-  
ordnung, französische Vorstellung: „Madame Sans-Gêne“. Donnerstag, den  
30., 7 Uhr: „Das verurteilte Schloß“. Freitag, den 1. Januar, nachm.  
3 Uhr, ermäßigte Preise: „Die Fische mit Vola“. Samstag, den 2. Januar, nachm.  
3 Uhr, ermäßigte Preise: „Peterchens Wandfahrt“. Abends 7 Uhr,  
Sonntagsspreise: „Das verurteilte Schloß“. Sonntag, den 3., nachm.  
3 Uhr, ermäßigte Preise: „Die Kine-Räuber“. Abends 7 Uhr, Son-  
tagsspreise: „Die Fische mit Vola“.

Da eine bereits angekündigte Papierlieferung aus-  
geblieben ist, sind wir genötigt, den Umfang der Weihnach-  
tsausgabe einzuschränken.  
Der Verlag.

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptgeschäftsstelle: S. 2 11111111

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. 11111111 für den  
Kulturteil: H. G. 11111111 für den lokalen und gemeindefreien Teil,  
Lokal-Verantwortlich: H. G. 11111111 für die Anzeigen und  
H. G. 11111111, sämtlich in Wiesbaden.  
Verlag: S. 2 11111111 der S. 2 11111111 der S. 2 11111111 in  
Wiesbaden.

Mariechen Bernhard  
Heinz Steinheimer  
Verlobte.

Wiesbaden, Delnadien 1920.  
Philippstr. 17/19. Dotzheimer Str. 4.

JOHANNA ANDERS  
WILHELM KREIL

VERLOBTE.

Seeheim a. d. B. Sonnenberg-Wiesbaden  
z. Zt. Pfungstadt  
Weihnachten 1920.

HANNY SCHENKELBERG  
KARL WILH. TREFZ

VERLOBTE.

WIESBADEN STUTTGART-GANNSTATT  
WEIHNACHTEN 1920.

Frieda Schlüter  
Emil Birkenstock  
Verlobte.

Dambachtal 2 Zimmermannstraße 10  
Weihnachten 1920.

Statt Karten!

Gerda Thomas  
Fritz Poppe  
Verlobte.

Wiesbaden, Weihnachten 1920  
Suzenburgerstraße 3.

Statt Karten!

Anne Martin  
Willi Grün  
Verlobte.

Wiesbaden, Weihnachten 1920  
Körnerstraße 6, 2.

Hedwig Giesen  
August Eichhorn  
Verlobte.

Bierstadt Wiesbaden  
z. Zt. Rotterdam  
Weihnachten 1920.

Statt Karten!

Else Reinmann  
Ludwig Speth  
Verlobte.

Michelsberg 28. Körnerstraße 5.  
Weihnachten 1920.

Anna Lauck  
Ludwig Schäfer  
Verlobte.

Wiesbaden Hausen  
Stefngasse 4  
Weihnachten 1920.

Käthe Roos  
Fritz Rinteln  
Verlobte.

Wiesbaden Haan i. Rhld.  
Karlstraße 6  
Weihnachten 1920.

Anne Barth  
Ernst Strocka  
Verlobte.

Wiesbaden Kischendorf  
Lörbstraße 16  
Weihnachten 1920.

Die Verlobung meines einzigen  
Kindes Grete mit Herrn Lehrer  
Aug. Bogner beehre ich  
mich hiermit anzuzeigen

Frau Marg. Hölzel, Wwe.  
geb. Stammler.

Wiesbaden  
Dotzh. Str. 169, 1

Meine Verlobung mit  
Fräulein Grete Hölzel  
zeige ich hiermit ergebenst an

Aug. Bogner, Lehrer.

Lahnburg (Lahn)

Weihnachten 1920.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Töchter  
Johanna und Luise

mit  
Herrn Albert Fink und Herrn Paul Schmidt  
geben bekannt

Theodor Müller und Frau  
Wiesbaden - Ellenbogengasse 10.

Johanna Müller | Luise Müller  
Albert Fink | Paul Schmidt

grüßen als Verlobte.

Frankfurt a/M. Wiesbaden  
Weihnachten 1920.

Die Verlobung ihrer Kinder  
Anna und Josef

beehren sich anzuzeigen

Karl Dienstbach und Frau  
Josef Halm und Frau

Anna Dienstbach  
Josef Halm

Verlobte.

Sonnenberg Wiesbaden  
Wiesbadener Str. 45 Adlerstr. 15  
Weihnachten 1920.

Die Verlobung meiner Tochter  
MARIE mit Herrn Dr. med.  
FRITZ FÜRSTCHEN gebe ich  
bekannt.

Frau Elisabeth Rossel.  
Kaiser Friedrich-Ring 50

Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein  
MARIE ROSSEL, Tochter des  
verstorbenen Architekten Herrn  
H. A. Rossel und dessen Ehefrau  
Elisabeth, geb. Schmidt, beehre  
ich mich anzuzeigen.

Dr. med. Fritz Fürstchen  
Wallufer Straße 9.

Else Micheli  
Lutz Heß

Erna Micheli  
Fritz Mallo

Verlobte.

Wiesbaden. Weihnachten 1920. Straßburg.

Die Verlobung unserer Tochter  
Elly mit Herrn Wilhelm Stillger,  
Kaufmann, beehren wir uns an-  
zuzeigen.

Moritz Mücklich  
u. Frau, Marie, geb. Schad.

Westendstraße 4.

Meine Verlobung mit Fräulein  
Elly Mücklich zeige ich ergebenst an.

Wilhelm Stillger.

Käfigergasse 16.

Weihnachten 1920.

Emilie Schnell  
Joseph Wolf  
Verlobte.

Dotzheim Wiesbaden  
Wilhelmstraße Friedrichstraße 11  
Weihnachten 1920.

Statt Karten!

Emma Kannaneck  
Fritz Heuser  
Verlobte.

Schierstein Biebrich  
Weihnachten 1920.

Frieda Hermes  
Otto Wanger  
Verlobte.

Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Maria Neiser  
Karl Schwarz

Verlobte.

Boppard a. Rh. Wiesbaden  
Weihnachten 1920.

Statt Karten!

Helene Wiegand  
Josef Heber  
Verlobte.

Homburg v. d. H. Königshofen.

Statt Karten!

Lisel Paul  
Emil Fickermann  
Verlobte.

Leipzig-Plagwitz Wiesbaden  
Kapellenstraße 6.

Statt Karten!

Hanny Hegel  
Willy Kessler  
grüßen als Verlobte.

Wiesbaden Plauen i. V.  
Bismarckring 31  
Weihnachten 1920.

Erna Kopp  
Max Zerbe  
Verlobte.

Roonstrasse 6 Friedrichstrasse 43  
Weihnachten 1920.

Ella Waldschmidt  
Alfred Gerhardt  
Verlobte.

Yorkstraße 2 Wehritzstraße 8  
Weihnachten 1920.

Anna Dietz  
Karl Weingärtner  
Verlobte.

Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Statt Karten!  
Röschchen Hambrecht  
August Denz  
Verlobte.

Biebrich Wiesbaden  
Weihnachten 1920.

Marie Gofhe  
August Eckerl  
Verlobte  
Weihnachten 1920.  
Schwalbacher Str. 20. Westendstr. 23.

Johanna Rückersberg  
Karl Heidersdorf  
Verlobte.  
Riehlstraße 16 Neffelbedtstraße 21  
Weihnachten 1920.

Luise Amthor  
Otto Pfeuffer  
Verlobte.  
WIESBADEN WIESBADEN  
Höbeburgstrasse 12 Kellerstrasse 14  
Weihnachten 1920.

Anna Wüst  
Wilhelm Neumann  
Verlobte.  
Thalheim Wiesbaden  
Weihnachten 1920.

Statt Karten!  
Wilhelmine Keller  
Franz Kugelman  
Verlobte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Elisabeth Hess  
Adolf Stahlheber  
Verlobte.  
Frauensteiner Straße 3. Elsassers Platz 6  
Weihnachten 1920.

Paula Geis  
Peter Blum  
Verlobte.  
Erbacher Straße 4 Mainzer Straße  
Weihnachten 1920.

Charlotte Obbarius  
Carl Stephan  
Verlobte.  
Kloppenheim, Weihnachten 1920.

Statt Karten.  
Minna Schmidt  
Karl Kreiner  
Verlobte  
Weihnachten 1920.  
Röderstraße 34 Weirritzstraße 40.

Statt Karten!  
Emilie Fercke  
Karl Schweisguth  
Verlobte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Statt Karten  
Lilli Cullmann  
Wilhelm Weiland  
Verlobte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Statt Karten!  
Else Sulzbach  
Georg Wagner  
Verlobte.  
Wiesbaden Winkel  
Weihnachten 1920.

Mally Müller  
Karl Rüd  
Verlobte.  
Weihnachten 1920  
Dorfheim-Wiesbaden Garmshelm-Bingen.

Statt Karten!  
Käte Fries  
Karl Löwer  
Verlobte.  
Waldmohr (Rheimpl.) Wiesbaden  
Weihnachten 1920.

Elisabeth Jllig  
Heinz Rupp  
Verlobte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920  
Riehlstraße 21, 3. Adolfsstraße 6, 1.

Beatrice Beckel  
Otto Jung  
Verlobte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920  
Kloppstockstraße 1. Gneisenaustraße 27.

Maria Raab  
Fritz Hattemer  
Verlobte.  
Frankenstraße 16. Merenthal 16.

Statt besonderer Anzeige.  
Die VERLOBUNG ihrer Tochter Otti  
mit dem Dr. med. Herrn Willi Witzel  
beehren sich anzuzeigen  
Paul Brinck u. Frau,  
Ottie, geb. Mannemann.  
Otti Brinck  
Willi Witzel  
Verlobte.  
Biebrich a. Rh., Sonnenberg,  
Schillerstraße 2. Wiesbadener Str.  
1363

Luise Rauschenberger  
Mathias Gleich  
Verlobte.  
Wiesbaden Waldböckelheim  
Blücherstraße 38 Kreis Kroumach  
Weihnachten 1920.

Gustel Hardt  
Heinz Schwarz  
Verlobte.  
Wiesbaden Singhofen  
Platter Straße 19. (Nassau).

Aenne Trippner  
Adolf Blumer  
Verlobte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920.  
Dotzheimer Str. 31. Friedrichstr. 40.

Statt Karten.  
Die Verlobung unserer Tochter  
Irmela mit Herrn Gerichtsreferen-  
dar Walter Bogerts beehren  
wir uns anzuzeigen.  
Heinrich Herbel u. Frau  
Klara geb. Ferger.  
Langenschwalbach,  
Haus Ritter.  
Weihnachten 1920.  
Meine Verlobung mit Fräulein  
Irmela Herbel beehren ich mich  
anzuzeigen.  
Walter Bogerts  
Gerichtsreferendar.  
Haiger,  
z. Zt. Wiesbaden, Herderstr. 19.

Die VERLOBUNG unsrer  
ältesten Tochter ERNA mit  
dem Landwirt Herrn HANS  
LEHMANN, Kgl. Leutn. d. R.  
a. D. im Magdeb. Drag.-Regt.  
Nr. 6, zeigen hiermit erg. an  
Rittergutsbesitzer  
FRANZ SALOMON  
u. FRAU  
Rittergut Gräfendorf,  
Post Werbig, Kr. Jüterbog  
Weihnachten 1920.  
ERNA SALOMON  
HANS LEHMANN  
VERLOBTE  
Rittergut Wiesbaden,  
Gräfendorf Neudorfer Str. 6

Adda Geyer  
Willi Lehna  
Verlobte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Gina Jüngling  
Karl Eschenauer  
Verlobte  
Weihnachten 1920.

Friedel Wiesemann  
Franz Beck  
Verlobte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Christine Hartmann  
Adolf Zimmermann  
Verlobte.  
Weihnachten 1920. Biebrich a. Rh.

Statt Karten!  
Agnes Karrei  
Philipp Schollmajer  
Verlobte.  
Weihnachten 1920.

Friedel Uhlmann  
Walter Kühne  
Verlobte.  
Wiesbaden Berlin SW. 29  
Suisenplatz 6, 1 Friesenstrasse 13, 1  
Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Lisette Dewald  
Nicolaus Engelhardt  
Verlobte  
Neuhof. Wiesbaden,  
Weihnachten 1920. Bleichstr. 32

Statt Karten!  
Hedwig Becker  
Paul Müller  
Verlobte.  
Boonstraße 6. Waldhütchen.  
Weihnachten 1920.

Theater  
Staatstheater Wiesbaden  
Samstag, 25. Dezember.  
Nachmittags 7.30 Uhr.  
Sonder-Vorstellung für den  
Wiesbadener Beamten-Bund.  
Zwangs-einquartierung.  
Schwan in 3 Akten von Franz  
Arnold und Ernst Bach.  
Ende gegen 5 Uhr.  
Bei aufgehoben. Abonnement

Carmen.  
Oper in 4 Akten von G. Bizet.  
Carmen . . . Mar. Hoffmann  
Don José . . . Felix Scherz  
Escamillo . . . H. Geiß-Winkel  
Juniga . . . Alexander Ripps  
Morales . . . Ferd. Wenzel  
Micaela . . . Gertr. Gensersbach  
Pérez Gaitan . . . Adolf Spiel  
Dancos . . . Fritz Mehlert  
Remendado . . . Heinrich Schorn  
Frasquita . . . G. Müller-Rudolph  
Barrabás . . . Ruth Woffstein  
Musik. Leitung: Rich. Rothe.  
Anf. 8.30, Ende nach 9.45 Uhr.

Sonntag, 26. Dezember.  
Bei aufgehobenem Abonnement.  
Oberon.  
Große romantische Gem.-Oper  
in 3 Akten nach Wielands gleich-  
namiger Dichtung. Musik von  
Carl Maria von Weber.  
Anfang 8, Ende etwa 9.15 Uhr  
Montag, 27. Dezember.  
Nachm. 2.30 Uhr. Kleine Dr.  
König Diätelmann.  
Ende gegen 5 Uhr.  
17. Vorstellung Abonnement B.  
Zwangs-einquartierung.  
Anfang 7, Ende geg. 9.30 Uhr.

Reifdenj-Theater.  
Samstag, 25. Dezember.  
Nachm. 3 Uhr. Ermäß. Preise.  
Schwarzwaldmädel.  
Operette in 3 Akten v. A. Rebhan  
Musik von L. Jelll.  
Die Kaiserin.  
Operette in 3 Akten von L. Fell.  
In den Hauptrollen sind be-  
schäftigt: Die Damen: Wilma  
Kraus, Maria Valt, I. na  
Seyboldt. Die Herren: Jacques  
Bägl, Ludwig Reppel, F. W.  
Biele, Ernst Rudow, Ernst  
Dogler, Josef Wildt.  
Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 27. Dezember.  
Nachm. 3 Uhr. Ermäß. Preise.  
Der Dorf-Carusol.  
Musikalischer Schwan in einem  
Vorpiel und zwei Akten von  
Loni Thoma.  
Die Frau von Korosin.  
Operette in 3 Akten v. L. Thoma.  
In den Hauptrollen sind be-  
schäftigt: Die Damen: Maria  
Valt, Emma Felen, Tina  
Seyboldt, Christa Winkelmann.  
Die Herren: Jacques Bägl,  
Carl Erhart-Hardt, F. W.  
Biele, Ernst Dogler, Jos. Wildt.  
Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Montag, 27. Dezember.  
Nachm. 3 Uhr. Kleine Preise.  
Peterdend Mondfahrt.  
Ein Märchenbild in 7 Bildern  
von Gerdt von Haffewig.  
Das verivunliche Schloß  
Operette in 5 Bildern von  
G. Riisder.  
In den Hauptrollen sind be-  
schäftigt: Die Damen: Maria  
Valt, Emma Felen, Tina  
Seyboldt, Christa Winkelmann.  
Die Herren: Jacques Bägl,  
Jacques Bägl, Felix Rudow,  
Josef Wildt.  
Anfang 7, Ende 9.30 Uhr.

# Heute 8 Uhr Kasino Komiker - Abend

Andriano, Haas, Herrmann, Jacoby, Lordmann.  
Eintrittskarten 8.— und 4.— Mk.  
zu haben im Kasino vormittags von 11—1 Uhr und an der Abendkasse.

Statt Karten.  
**Anna Maria Schmiedel**  
Studienassessor **Rudolf Hülsenbeck**  
beehren sich ihre Verlobung anzukündigen.  
Weihnachten 1920.  
Nürnberg, Bückeburg  
Hintere Ledergasse 27, 2. Wiesbaden

**IDA AMM**  
**PHILIPP SCHWARZ**  
VERLOBTE.  
WIESBADEN, WEIHNACHTEN 1920.

**Else Laparose**  
**August Schmidt**  
Verlobte.  
Erbenheim Bad-Ems  
Weihnachten 1920.

Statt Karten!  
Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen  
**Johanna Groseh**  
**Karl Gebhardt**  
Emser Straße 4. Emser Straße 2.  
Weihnachten 1920.

**Louise Michelazzi**  
**Charles Mercier**  
Verlobte.  
Wiesbaden. Roanne (Loire).

Statt Karten.  
**Lina Ohlenmacher**  
**Hans Knettenbreck**  
VERLOBTE.  
Wiesbaden Biebrich  
Kellerstr. 20  
Weihnachten 1920.

**Adelhaid Dietz**  
**Bernhard Rodius**  
Verlobte.  
Weihnachten 1920.

**Willy Wirbel**  
**Johanna Wirbel**  
geb. Günther  
Vermählte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920.  
Wellingsstrasse 34.

**August Staude**  
**Emmy Staude**  
geb. Oesterle  
Vermählte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920  
Bleichstraße 20.

Statt Karten!  
**Georg Schneider**  
**Anneliese Schneider**  
geb. Weckerling  
Vermählte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920.

Statt Karten!  
**Josef Mayrhofer**  
**Emy, geb. Wehner**  
Vermählte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920  
F. idstraße 3, 1.

**Dorothea Schmidt**  
**Emil Schlüter**  
Verlobte.  
Wiesbaden. Rodheim a. d. Bieber.  
Weihnachten 1920.

**Willi Kuhn**  
**Anny Kuhn**  
geb. Schöfer  
Vermählte.  
Wiesbaden, Weihnachten 1920  
Bleichstraße 11.

Ihre Vermählung geben/bekannt  
**Aug. Schlick und Frau**  
**Erna Schlick, geb. Bickerl**  
Weihnachten 1920.  
Sonnenberg. Biebrich a. Rh.

**Heinrich Straßmeyer**  
**Toni Straßmeyer**  
geb. Bornträger  
Vermählte.  
Wiesbaden. Nettelbeckstraße 18.  
Weihnachten 1920.

**Männergesang-Verein „Concordia“**  
Montag, den 3. Januar,  
von abends 6 Uhr ab,  
im Wintergarten  
**Weihnachts-Ball**  
zu welchem wir unsere Gesamtmitgliedschaft  
nebst Angehörigen freundlichst einladen.  
Der Vorstand.  
Eingeführte Gäste sind willkommen. F262

**Männergesangverein „Friede“.**  
Am 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags  
von 5 Uhr ab, im Vereinsheim, Helenestr.  
**Weihnachts-Feier**, verbunden mit Unterhaltung, Tombola und Tanz, wozu wir  
alle Mitglieder u. Freunde einladen. Der Vorstand.

**Männergesang-Verein „Cäcilia“**  
Sonntag, den 26. Dezember 1920,  
nachmittags 4 Uhr,  
im „Schwalbacher Hof“, Emser Str.:  
**Weihnachtsfeier**  
verbunden mit Konzert und Tanz.  
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

**Männergesangverein „Union“ e.V.**  
Am 2. Weihnachtsfeiertage von nachmittags  
4 Uhr ab im Saale des F270  
Männerturnvereins Platter Straße  
**Weihnachtsfeier**  
Gesang Tanz  
Es ladet höflichst ein Der Vorstand.

hält keine  
**Weihnachtsfeier m. Christbaumverl.**  
am 1. Feiertag im Hotel Einhorn, Marktstraße 32, ab  
Anfang 3 Uhr. Es ladet herzlich ein.  
Der Vorstand.

**Tanzschule Max Kaplan.**  
2. Weihnachtsfeiertag: **Weihnachtsfeier m. Tanz**  
Rambach, „Saalbau Waldfest“, Beiber Wolfert.  
Anfang 8 Uhr.

**Männer-Quartett „Hilaria“ Wiesbaden**  
Sonntag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag) nachmittags 3 Uhr im Saale des  
Katholischen Lesevereins, Luisenstraße 29  
**WEIHNACHTS-FEIER**  
bestehend in Konzert, Theater-Aufführung  
(unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern  
der Theater-Gesellschaft „THALIA“.  
Verlosung — Tombola — Tanz.  
Eintritt 1 Mark.  
wozu wir uns. w. Mitgl., Freunde u. Gönner des  
Vereins frdl. einladen. Der Vorstand.

 **Germania'scher Zitherverein**  
Wiesbaden.  
2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags  
3 Uhr, im festlich decorierten Saale der  
„Germania“, Platter Straße 168:  
**Große Weihnachts-Feier**  
mit Ball.  
Tombola, Instrumental-Vorträgen u. sonst. Unterhaltung.  
Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.  
Tanzleitung. Herr Tanzlehrer W. Groß.  
Der Vorstand.

**International. Verband der Köche**  
Fachverband  
**Zweigverein Wiesbaden**  
vormals „Klub der Köche“.  
Unser diesjähriges  
**23. Stiftungsfest**  
findet  
Donnerstag, den 6. Januar 1921  
im „Wintergarten“ statt.  
Der Festaussch. Der Vorstand.

 **Ratskeller-Restaurant**   
An den beiden Feiertagen  
auserwählte Fest-Menüs.  
**Reichhaltige Mittag- und Abendkarte.**  
Abends von 6 Uhr: **Spezialplatte von 6.— Mk. an.**  
**1. Feiertag:** Karpfen- und Gänse-Essen.  
**2. Feiertag:** Rheinsalm- Reh- und Hasen-Essen.  
Freitag, den 31. Dezember:  
**Grosse Silvester-Feier (Ball).**

**Rheinischer Hof**  
Besitzer: C. E. Hermann  
Telephon 2834. Ecke Mauer- und Neugasse. Telephon 2834.  
**Erster Feiertag**  
Gedeck à 6 Mk. Gedeck à 10 Mk.  
Ochsenschwanzsuppe | Ochsenschwanzsuppe — Zander-  
Gänsebraten mit Rosenkohl und | schnitte in Weißweinsauce und  
Kartoffeln. | Kartoffeln — Gänsebraten.  
**Reichhaltige Abendkarte.**

**Wintergarten**  
Weihnachten 1920, ab 3 1/2 Uhr:  
**Großer Festball!**

### Weihnachten!

  
**Café Orient**  
Weihnachtsfeier  
und Ball.

**! Achtung !**  
**! Regler !**  
Am 1. u. 2. Weihnachts-  
tage findet von morgens  
9 bis abends 10 Uhr in der  
Germania, Platter Str. 168  
**Großes**  
**Preistegeln**  
statt. 12 wertvolle Preise,  
Käse, Enten, Fähu., Gajen.  
Es ladet ein **Gut Hof.**

**„Schützenhof“**  
Biebrich a. Rh.  
Wiesbadener Straße 15.  
**Großes**  
**Weihnachts-Kränzchen**  
am 2. Feiertage,  
wozu höflichst einladen  
**Jean Brees, Biebrich,**  
**Carl Aramer, Wiesbaden.**

**Hockey- Wettspiel**  
Sonntag, den 26. Dezember, nachmittags 1 Uhr:  
Hockeyklub Kreuznach gegen Sportv. Wiesbaden  
anschließend 2 1/2 Uhr:  
Fußball-Werbespiel Karlsruhe-Mühlburg  
Sportplatz Frankfurter Straße. Haltestelle Linie 5.